№ 144. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 7. Dezember 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

gehen die Listen über die fingierten Steuerkapitale zur Besorgung des Weiteren gemäß § 8 der Ministerialverfügung vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 157) mit der heutigen Post zu.

Den 5. Dezember 1893.

K. Oberamt.
Lang.

### Bekanntmachung,

**betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 2., 3. und 4. Adventssonntag, somit am 10., 17. und 24. d. Mts. der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 8 Stunden und zwar in der Zeit von 7½ bis 8½ Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends gestattet ist. Die weiter gehenden Befugnisse der Bäcker, Konditoren, Metzger, Milchhändler und Mineralwasserverkäufer werden hiedurch nicht berührt.

Für Sonntag, den 31. d. Mts., wird der Geschäftsbetrieb in den Verkaufsstellen und die Verwendung von Gehilfen 2c. 2c. für die Zeit von 7½ bis 8½ Uhr vormittags, von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 10 Uhr abends zugelassen.

Calw, den 5. Dezember 1893.

K. Oberamt.
Lang.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1894.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in Setz- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb 2c. Preise von 20 bis 100 ℳ im Gesamtbetrag von 500 ℳ ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März k. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1888 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1894 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 28. November 1893.

v. Ow.

## Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Se. Maj. der König haben den Umgeldskommissär Huber in Oberndorf seinem Ansuchen gemäß auf das erledigte Umgeldskommissariat Calw versetzt.

** Calw. Bei der pro 1. Dezember 1893 vorgenommenen Viehzählung wurde folgender Viehbestand in der Stadt Calw festgestellt: Rindvieh 186 Stück (1892 223 Stück) Schweine 78 Stück (1892 141 Stück).

Calw, 6. Dez. Die beiden Vorträge des Physikers Dähne erfreuten sich eines sehr guten Besuchs. Der berühmte Experimental-Physiker, welcher durch einen früheren Vortrag hier noch im besten Andenken steht, hat an die bereits bekannten Versuche, noch viele neue gereiht. Eine Platinzinkbatterie von 70 Elementen dient ihm als Lichtquelle für das Spektroskop. Als neu erwähnen wir die Aufschlüsse der Spektral-Analyse über die physische und chemische Beschaffenheit der Sonne, über Sonnenflecke, Protuberanzen (eigentümliche rosenrote, bald als Berge oder Wolken, bald als Flammen an der Sonne schwebende Gebilde) und Corona, über die Fixsterne, Nebelflecke und Kometen u. s. w., ferner ein Experiment: Krumme Lichtstrahlen in einem Medium von sich stets ändernder Dichtigkeit (in diesem Falle Salzwasser angewandt) nach Angaben von Dr. Wiener, Erläuterung der von Prof. Aug. Schmidt in Stuttgart berechneten Strahlenbrechung auf der Sonne, begründend: „Der scharf umgrenzte Sonnenrand ist eine optische Täuschung", „die Protuberanzen sind nicht emporgeschleuderte Massen glühender Gase, sondern Produkte unregelmäßiger Strahlenbrechung. Ihr Licht stammt aus einem Gebiete der Sonne, welches unter dem Orte des scheinbaren Sonnenrandes liegt." Eine neue Vorführung waren auch die im Spektroskop von von verschiedenen Metallen erzeugten Dämpfe, welche durch ihre Spectren im Zusammentreffen mit den Frauenhofer'schen Linien, die Anwesenheit von Metalldämpfen in der Sonnenathmosphäre nachweisen. — Für den klaren und eleganten Vortrag wurde Hrn. Dähne zum Schlusse gebührende Anerkennung durch reichen Applaus.

Calw, 7. Dez. Viehmarkt. Zugeführt 499 Stück Rindvieh, meist schöne Ochsen. Darunter 1 Paar zum Angebot von 1200 ℳ, das nicht verkauft wurde und mehrere Paare zu 1000—1100 ℳ Handel wenig belebt, Preise etwas gedrückt. Zu hochträchtigen und neumelkigen schönen Kühen waren Liebhaber vorhanden, aber wenig Tiere vertreten. Der Schweinemarkt wies 60 Körbe Milchschweine und 79 Stück Läufer auf. Erstere wurden zu 20—30 ℳ pro Paar verkauft, letztere zu guten Preisen rasch abgesetzt. Zufuhr an Pferden 38 Stück, Handel flau.

⋊ Deckenpfronn, 2. Dez. Gestern fand

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Auf falschen Bahnen.

Eine Künstlergeschichte von Reinhold Ortmann.

(Schluß.)

Der alte Winterfeld war nicht an seinem Platze, — mitten im Gemache aber standen Gerdinger und Helene, und die erregten Mienen des Malers verrieten ebenso wie die geröteten Wangen Helenens, daß es nicht eine alltägliche, oberflächliche Conversation gewesen sein konnte, welche zwischen ihnen stattgefunden hatte. Gerdinger machte denn auch gar kein Hehl aus seinem Unmut über die fatale Störung. Anders wenigstens vermochte sich's Martin nicht zu denken, daß der Freund, indem er ihm einen zornfunkelnden Blick zuwarf, ohne Wort und Gruß aus dem Zimmer stürmte. Zu seiner Überraschung blieb Helene zurück. Martin hatte das Bedürfnis, sich wegen seines ungezogenen Eintretens bei ihr zu entschuldigen, aber die Worte blieben ihm in der Kehle stecken, und so vergingen wohl zwei Minuten eines bangen, unsäglich peinlichen Schweigens. Helene war es, welche dasselbe zuerst unterbrach.

„Es ist also wirklich Ihr fester Entschluß, uns zu verlassen?" fragte sie leise, und als Martin durch ein stummes Kopfnicken bejahte, fuhr sie, einen Schritt auf ihn zutretend, mit beklommener Stimme fort:

„Und es ist in Wahrheit nichts anderes als der Wunsch nach weiterer Ausbildung, welcher Sie aus unserem Hause treibt?"

Er wollte ihr mit einer eifrigen Versicherung antworten, aber die Lüge wollte ihm nicht über die Lippen und sein Schweigen wie sein Erröten waren beredt genug.

„Ich danke Ihnen, Herr Heise," fuhr Helene in tiefer Bewegung fort, „daß Sie wenigstens nicht auch mir gegenüber an dieser Unwahrheit festhalten. Als ich gestern durch einen Zufall Ihr Gespräch mit meinem Vater belauschte, da wußte ich auf der Stelle, daß Sie nicht um Ihrer selbst willen gingen, sondern, daß ich es bin, die Sie vertreibt. Mein seltsames Benehmen hat Sie gekränkt und beleidigt, und Sie waren zartfühlend, es mich auf eine andere Weise fühlen zu lassen, als durch Ihre Entfernung."

„Welch ein Irrtum, Fräulein Helene!" rief Martin in aufrichtigster Bestürzung. „Sie sollten mich beleidigt haben. — Sie, die Sie stets von der himmlischen Güte gegen mich gewesen sind! — Nein, ich versichere Ihnen auf meine Ehre, daß Sie sich täuschen. Der kurze Aufenthalt in diesem gesegneten Hause, die winzige Spanne Zeit, während deren ich in Ihrer Nähe sein durfte, werden mir stets die theuersten Erinnerungen meines Herzens bleiben, und nie werde ich einen heißeren Wunsch hegen, als den, daß jenes Glück, welches Ihnen heute zu Teil geworden ist, nimmer eine Trübung erfahre."

Helene war sehr bleich geworden.

„Ein Glück, das mir zu Teil geworden wäre? Wovon sprechen Sie, Herr Heise?"

„Verzeihen Sie mir, wenn ich mich vorwitzig in Ihr Herzensgeheimnis eingedrängt habe; aber Gerdinger und ich — wir sind Freunde — und —"

Ein Zittern flog über die Gestalt des jungen Mädchens und sie stützte sich mit den beiden Händen auf den Rand des Arbeitstisches.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hier die Gemeinderatswahl unter sehr lebhafter Beteiligung der Wähler statt. Abgestimmt haben 84%. Der Grund dieser starken Beteiligung wird hauptsächlich darin zu suchen sein, daß von den vier austretenden Mitgliedern zwei eine Wiederwahl nicht mehr annahmen und für ein in letzter Zeit verstorbenes Mitglied ein weiteres zu wählen war. Die zwei austretenden Mitglieder, welche eine Wiederwahl annahmen, wurden wieder gewählt. Neu war den hiesigen Wählern, daß ein Candidat am Abend vor der Wahl Freibier spendete und am Tage der Wahl falls diese günstig ausfallen würde, in zwei Wirtschaften Festlichkeiten vorgesehen waren. Zur Ehre der überwiegenden Mehrheit der hiesigen Wählern kann aber berichtet werden, daß dieselben sich durch dieses Anerbieten nicht irre führen ließen, sondern Männer nach ihrem eigenen Gutdünken ohne Freibier wählten.

R. Ostelsheim, 4. Dez. Auf hiesiger Gemeindewage wurden diesen Herbst ca. 230 Ctr. Hopfen, hiesiges Produkt, abgewogen, was bei einem Durchschnittspreis von ℳ 225 pro Ctr. die Summe von 51,750 ℳ ausmacht. Gewiß bei dem diesjährigen Jahrgang ein sehr gutes Resultat. Den größten Teil hievon haben Gebr. Hermann-Tübingen erhalten, welche schon einige Jahre über die Saison hier logieren, dann kommen noch Math. Neu-Nürnberg und H. Laupheimer-Nürnberg in Betracht, welche ebenfalls hier wohnen, was beweist, daß der hiesige Hopfen keiner der schlechtesten ist. Was das Obst anbetrifft, so kann leider nicht festgestellt werden, wieviel verkauft wurde, da das meiste auf Privatwagen abgewogen wurde, doch ist die Summe von 5000 ℳ nicht zu hoch gegriffen.

Schömberg, OA. Neuenbürg, 3. Dezember. Gestern abend kaufte sich ein 40jähriger Goldarbeiter von hier eine Portion Wurst. Als er das Haus des Metzgers verlassen hatte, stürzte er zu Boden und war tot. Vermutlich hat ein Schlaganfall seinem Leben ein solch jähes Ende bereitet.

Stuttgart, 4. Dezember. Hopfenmarkt. Der heutige Markt war, der ganzen derzeitigen Geschäftslage entsprechend nur wenig besucht und der Umsatz kaum nennenswert; eine Preissteigerung hat nicht stattgefunden. Nächster Markt, Montag, 11. Dez.

Neckarsulm, 3. Dezember. Auch der von der Zentrumspartei aufgestellte Landtagskandidat Weingärtner Heinrich Herrmann hat nun sein Wahlprogramm veröffentlicht. Derselbe erklärt, daß er als Mitglied des Landtags sich keiner Parteigruppe anschließen würde. Bezüglich der für den nächsten Landtag in Betracht kommenden Verfassungsrevision würde er für die Entfernung der Privilegierten aus der Zweiten Kammer, also für eine reine Volkskammer eintreten; auch würde er sich entschieden gegen eine Vermehrung der Mitglieder in der Ersten Kammer erklären. Das geheime Wahlrecht wünscht er durch Wiedereinführung der Wahlkouverts geschützt zu sehen. Die Erhaltung und Beschützung eines selbständigen, lebenskräftigen Bauernstandes halte er für ebenso wichtig wie die Förderung und Hebung des Weinbaus. Jedweder weiteren Belastung oder Verkümmerung derselben würde er mit aller Kraft entgegenstehen. Ebenso würde er für eine progressive Einkommensteuer wirken. Da in der nächsten Landtagssession die Schulfrage auf die Tagesordnung kommen werde, bekenne er sich für die Beibehaltung des konfessionellen Charakters unserer Volksschule und sei gegen jedwede Durchbrechung der geistlichen Schulaufsicht.

---

◉ Pforzheim. Der Monatsviehmarkt hatte 164 Pferde, 83 Ochsen, 238 Kühe, 51 Stück Jungvieh, 17 Kalbinnen und 18 Kälber aufzuweisen. Verkauft wurden 28 Pferde (Durchschnittspreis 375 ℳ), 22 Ochsen pr. Ztr. lebend Gewicht zu 38 ℳ, 48 Stück Kühe (Durchschnittspreis 170 ℳ), 38 Stück Jungvieh (Durchschnittspreis 130 ℳ), 7 Kalbinnen (Durchschnittspreis 165 ℳ), 15 Kälber zu 34—38 ℳ. Der Handel war recht lebhaft.

Konstanz, 3. Dez. Ein hiesiger „Heiratsbeflissener" prangte mit seiner „Auserwählten" seit dem 3. November d. J. im Eheaufgebot; aber „ehe beide sich ewig banden, gewahrten sie, daß ihre Herzen sich nicht fanden" und aus der Heirat wurde nichts. Doch dem Bräutigam wurde darob nicht bange; er besann sich nicht lange, bald hatte er eine andere Auserwählte — und diesmal wahrscheinlich die richtige — gefunden, und schon am 16. Nov. stand er mit dieser im Eheaufgebot, und wie nett, gleichzeitig hing noch das Eheaufgebot mit der „erst Verlobten" am andern schwarzen Brett, denn es wurde übersehen, das erste Aufgebot zu entfernen. So war denn der gute Mann einige Tage lang gleichzeitig mit 2 verschiedenen „Bräuten" an der Rathaustafel ausgesteckt, bis schließlich der Ratsdiener darauf kam und die Unmöglichkeit der gleichzeitigen Ehe eines Mannes mit 2 Frauen einsehend, das erste Aufgebot wieder abnahm. Wenn nicht noch ein drittes Aufgebot dazu kommt, wird auf Grund des zweiten die Ehe in nächster Zeit geschlossen werden.

Hannover, 2. Dez. Der Kaiser hielt bei der gestrigen Parade eine eindringliche Ansprache an die zur Reitschule kommandierten Offiziere, worin die Vorgänge in dem Spielerprozeß zur Sprache gekommen sind.

---

— Bei der Abstimmung des Reichstags über den Jesuitenantrag haben 84 Abgeordnete gefehlt, nämlich 31 Konservative, 4 Freikonservative, 6 Nationalliberale, 1 von der freis. Volkspartei, 7 von der süddeutschen Volkspartei (nämlich: Ehni, Pflüger, Schnaidt, Kercher, Gröber, Hartmann, Payer), 14 von den Sozialdemokraten, 9 vom Zentrum, 2 Polen, 3 Antisemiten, 1 Elsaß-Lothringer und 5 Wilde. — Von den württ. Abgg. stimmten die 4 Mitglieder des Zentrums, Braun, Gröber, Rembold, Wengert und die anwesenden 4 Mitglieder der Volkspartei Galler, Haag, Haußmann, Speiser für die Aufhebung, Frhr. v. Gültlingen, Bantleon und Siegle dagegen.

## Vermischtes.

— Für Malzextracte, Kindernährmittel und Milchzucker, welche die Firma Ed. Loeflund & Co., Stuttgart, im Merck-Pavillon ausgestellt hat, ist ihr vom Preisrichteramt der Weltausstellung Chicago die große Medaille nebst Diplom zuerkannt worden.

Radfahrerkrankheiten. Die neueste Nummer der medizinischen Fachschrift „Aerztlicher Praktiker" enthält einen Aufsatz des praktischen Arztes Dr. Winckler über das bei der stetigen Zunahme des Radfahrersportes sehr zeitgemäße Thema: Radfahrerkrankheiten. Abgesehen von den Verletzungen durch Sturz sind Rückenmarkserschütterungen, Lungenblutungen und Hypertrophie des Herzen, zumal bei Wettfahrten nicht selten. Allerdings treten diese durch heftige Vibrationen des Radgestelles hervorgerufenen Erscheinungen seit Einführung des pneumatischen Radbelages weniger häufig auf. Dr. Winckler erwähnt auch der in Folge von Durchnässungen bei Fahrten im Regen entstehenden rheumatischen und katarrhalischen Erkankungen. Schließlich warnt er davor, Kinder und junge Leute, deren Knochenwachstum noch nicht vollendet ist, radfahren zu lassen; bei diesen Individuen begünstigt dieser Sport Verkrümmungen der Wirbelsäule und Herzaffektionen. Dr. Winckler wendet sich gegen das Krummsitzen der Radfahrer, welche damit die Distanzreiter nachahmen wollen, und empfiehlt die hohe Stellung der Lenkstange und die dadurch bewinkte Gradhaltung des Oberkörpers.

— Ein seltenes Glück hat ein 94jähriger Mann, namens Martin Christensen in Lynby in Dänemark vor einigen Tagen erlebt, indem er frisch und gesund der goldenen Hochzeit seiner jüngsten Tochter beiwohnen konnte.

— Umfassende Wettbohrungen nach Kalisalzen finden seit 6 Wochen im Felde von Kl.-Rhuden im Westharz statt. Dort sind drei 15 Meter hohe Türme errichtet, in denen die Dampfbohrer Tag und Nacht unausgesetzt mit höchster Anspannung arbeiten. Zwei Unternehmer muten hier als Beauftragte noch nicht bekannter Gesellschaften. Als das Kali-Syndikat davon Kenntnis erhielt, trat es als dritter Bewerber auf, und nun gilt es, wessen Diamantbohrer zuerst die sicher erwarteten Kaliflötze ansticht. Im gehört nämlich dann das Bergwerksrecht, und die anderen haben Kosten und Mühen umsonst aufgewendet. Ueber 600 Meter soll man bereits eingedrungen sein. Gleichzeitig finden in derselben Gegend noch ausgedehnte Mutungen nach Braunkohlen von seiten der Düderoder Braunkohlenwerke statt.

— Aus Saaz (Böhmen) wird gemeldet: Der Luftschiffer Heinrich Fleißig, der kaum von seinem letzten Absturze sich erholt hatte, stürzte am Sonntag bei einer Luftschiffahrt ab und blieb sofort tot.


**Doering's Seife mit der Eule**
in elegantem
Weihnachtscarton.

Ohne
Preiserhöhung
überall käuflich, so lange der Vorrat reicht.

Wer seine Angehörigen, Freundinnen, Untergebenen ꝛc. angenehm überraschen will, der kaufe als Zugabe zu den Bescheerungsgegenstdn. einen **Carton Doering's Seife mit der Eule.** Mit dieser Gabe wird Niemand einen Fehlgriff thun, weil **Doering's Seife mit der Eule** für die bessere Toilette geradezu unentbehrlich und zu je **3 Stück** in prachtvollen und elegant ausgestatteten Cartons eingelegt ist, sodaß ein Weihnachtscarton mit **Doering's Seife mit der Eule** ein ebenso nützliches wie repräsentables Geschenk bildet.


---

„Und da wußten Sie, daß es seine Absicht sei, mir seine Hand anzutragen?"

„Ich ahnte es wenigstens! Aber mein Gott, Fräulein Helene, was ist Ihnen?"

„Nichts! Aber da Sie doch einmal so gut unterrichtet sich, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen die Situation zu erklären, in der Sie mich soeben mit Herrn Gerdinger gefunden. Ich selbst war es, die ihn gebeten hatte, hierher zu kommen, weil — nun, weil ich aus seinem Munde erfahren wollte, ob ich mich in einer Täuschung befand, wenn ich Ihre Zeichnung dort für eine herrliche Meisterschöpfung hielt. Von den Gefühlen des Herrn Gerdinger hatte ich keine Anhnung, und es hat mich mit tiefster Entrüstung erfüllt, daß Ihr Freund — wie sie ihn nennen — unser Alleinsein zu einer leidenschaftlichen Erklärung mißbrauchte. Hätten Sie ihn genauer angesehen, so würden Sie vielleicht auch erraten haben, welcher Art die Antwort gewesen ist, die ich ihm unmittelbar vor Ihrem Eintritt gegeben."

Mit einer stolzen Bewegung wendete sie sich zur Thür, aber Martin versperrte ihr den Weg.

„Helene!" stammelte er. „O, mein Gott! Wäre es denn möglich! Du — Sie lieben ihn nicht! Und um meiner Arbeit willen hattest Du ihn gerufen? — O, hab' Erbarmen mit mir! Ich weiß nicht mehr, was ich sage!"

Die so lange mit heldenmütiger Selbstbeherrschung unterdrückte heiße, verzehrende Leidenschaft kam mit so elementarer Gewalt zum Ausbruch, daß er in Wahrheit vergeblich nach Worten rang. Aber zwischen diesen beiden jungen Menschenkindern bedurfte es zu einer vollen Verständigung der Worte nicht mehr. Mit hoch erglühenden Wangen sank Helene an seine Brust, und erst Meister Winterfeld's halb erstaunter, halb fröhlicher Zuruf weckte sie aus der weltvergessenen Seligkeit dieser ersten, unaussprechlich innigen Umarmung. — — — — — — — — —

Nun war vorerst des Fragens und des Erklärens kein Ende, und mit höchstem Entzücken vernahm Martin aus dem Munde des geliebten Mädchens, daß sie sich an jenem Tage, da Gerdinger in ihrem Hause aufgetaucht, bei einem Vergleich seines oberflächlichen Benehmens mit dem männlichen Ernst und der edlen Ruhe Martins zum ersten Male ihrer Liebe für den jungen Hausgenossen bewußt geworden sei, und daß ihr verändertes Benehmen gegen diesen, das er als ein Symptom der Zuneigung für Gerdinger angesehen, nur eine Äußerung mädchenhafter Scham und Sprödigkeit gewesen.

Der alte Lithograph gab ebenso wie Mütterchen von ganzem Herzen seinen Segen. Das Verlobungsfest wurde in aller Stille gefeiert, und der große Erfolg, welchen die ersten von Martin publicierten Blätter hatten, beseitigte alle Bedenken hinsichlich der notwendigen, materiellen Grundlage des künftigen Ehebundes. Heute zählt der ehemalige Maler, dessen Erstlingswerk mit Spott und Hohn überschüttet worden war, zu den gefeierten Kupferstechern und Radierern der Gegenwart, und bergehoch hat sein Ruhm denjenigen Lorenz Gerdinger's überflügelt. Die Erwartungen, welche man auf jenen gesetzt, sind nur zum kleinsten Teil in Erfüllung gegangen. Die Erholungspause, welche er seinem Talent gegönnt, ist eine zu lange gewesen, — er hat sich nie wieder zur Höhe seiner ersten Werke emporzuschwingen vermocht, und nur hier und da begegnet man seinem Namen inmitten der gewaltigen Heerschaar des nüchternen Mittelmaßes.

(Ende.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bengholz- und Reisig-Verkauf

am Montag, den 11. d. M., vormittags 1/2 10 Uhr, im Gasthaus zur Linde hier aus den Stadtwaldungen Altweg, Abt. Mäuleswäldle und Thälesbach:

103 Rm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch,
1620 gebundene Nadelholzwellen, 6 Haufen Nadelstreureisig und 6 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

---

### Aufforderung.

Diejenigen Arbeiter des Kleingewerbes, welche in den letzten 3 Jahren ununterbrochen bei dem gleichen Meister in Calw beschäftigt waren, werden eingeladen, sich um die von dem Herrn **Generalkonsul von Georgii-Georgenau** für Arbeiter gestifteten Prämien unter Vorlegung eines Zeugnisses ihres Arbeitgebers spätestens bis zum 13. dies bei Stadtpfleger Hayd zu melden. Dieses Zeugnis des Meisters hat zu enthalten: den Geburtstag des Arbeiters, die Zeit der Dienstleistung und ein Zeugnis über Fleiß und sittlich gute Führung. Bezüglich der in Fabriken beschäftigten Arbeiter werden von den Arbeitgebern die Meldungen für ihre Arbeiter in demselben Termin eingereicht werden. Der Tag der Stiftungsverteilung wird den betr. Arbeitern speziell mitgeteilt werden.

**Der Verwaltungsrat.**

---

### Hausverkauf.

Frau Ingenieur **Uhle Witwe** hier bringt ihren Hausanteil, nahe beim Georgenäum, bestehend aus einer Wohnung mit 5 Zimmern und Küche und 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern und Küche sowie Keller und Bühnenraum am

**Montag, den 11. Dezbr. 1893, vormittags 11 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathause zur letzten Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

---

Ostelsheim.

### 500 und 200 Mark

hat die Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.

Gemeindepfleger Gehring.

---

## Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

### Bibelstunde

**im Vereinshaus.**

---

Freitag abend

### W.-V.

bei **Friedr. Kopf.**

---

**Verloren** ging am Sonntag abend vom Adler bis zur Kirche ein **Battisttaschentuch** mit einem C und einer Krone gestickt.

Abzugeben bei der Red. d. Wochenbl.

---

### 500 Mark

sind gegen gute Sicherheit auszuleihen; wo, sagt die Red. d. Bl.

---

### Vorschlag des Bürgervereins zur Gemeinderatswahl,

**Donnerstag, den 7. Dezbr. 1893,** vormittags von 9 bis nachmittags 2 Uhr.

**Giebenrath, Louis,** Weinhändler.
**Haager, Albert,** Konditor.
**Pfrommer, Christian,** Metzgermeister.
**Schwarzmaier, Karl Friedr.,** Bäckermeister.

---

### Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahl vom Volksverein.

**Beißer, Louis,** Uhrmacher d. Jüngere.
**Dreiß, Eugen,** Kaufmann.
**Staudenmeyer, Emil,** Verw.-Aktuar.
**Wagner, Hermann,** Fabrikant.

Die Wahl dauert nur von 9—2 Uhr.

---

Neuhengstett.

### Wahlvorschlag.

Frische und tüchtige Männer brauchen wir auf's Rathaus, deshalb schlagen wir vor:

Gemeindepfleger **Talmon Groß,**
**Jakob Friedrich Talmon,** Obmann vom Bürgerausschuß.

**Viele Bürger.**

---

Reinen

### Schleuderhonig

verkauft billigst

**G. Pfau,** Marktplatz.

---

### Nüsse, Nüsse,

schöne vollkernige, empfiehlt billigst

**D. Herion.**

---

Hohenlohe'sche

### Suppen-Einlagen:

**Hafergrütze, Hafermehl, Erbswurst, Grünkerngries, Grünkernmehl, Reismehl, Erbsenmehl, Gerstenmehl, Tapiocca-Julienne** (Wurzel-Suppe),

### Kneipp's Kraftsuppe:

**Erbsen-Julienne, Kaisersuppengries, Suppentafeln, Dörrgemüse, Viktoria-Hafer-Biscuit**

bei

E. Georgii, Calw.

---

Große

### Bücklinge

bei

**C. Sakmann.**

---

### Mädchen gesucht.

Ein ordentliches Lauf-, nach Umständen auch Dienstmädchen, sucht für sofort

Frau Postsekretär **Nufer.**

---

### Logis.

Ein freundliches, heizbares Zimmer ist sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei Albert Mörsch, Bäcker.

---

### Einladung.

Die Gemeinde **Hirsau—Ottenbronn** feiert nächsten **Sonntag, den 10. d. M.,** ihr

**Missionsfest**

von 2 Uhr an, wobei die Herren Dekan Braun und Missionar Hesse in Calw, sowie Herr Missionar Graf aus Kamerun reden werden.

Auswärtige Missionsfreunde, namentlich auch aus den Nachbargemeinden, werden zu dieser Festfeier herzlich eingeladen. Opfer für die Mission.

**Hirsau,** 5. Dezember 1893.

Pfarrer Klaiber.

---

**Röthenbach,** den 5. Dez. 1893.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

**Schultheiß Schwämmle**

nach langem schwerem Leiden heute morgen sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag mittag 1 Uhr statt.

---

### Zu Weihnachtsgeschenken!

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn a. N.

feinstes Parfüm, geprüft vom K. W. u. Gr. Bad. Medizinal-Kollegium. Von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden und geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. In Flacons à 35, 60, 65 u. 90 ₰.

**Alleinverkauf** für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

---

Für den Weihnachtstisch

empfehle

### Gesang- und Gebetbücher,

Gedichtbücher,

### Jugendschriften, Bilderbücher,

**Schreibhefte u. Zeichnen-Materialien.**

Gleich jeder Sortimentsbuchhandlung bin ich in der Lage, **jedes gewünschte Buch** zu den angekündigten Preisen zu liefern. Bezüglich der für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher bitte ich um gen. rechtzeitige Aufgabe der Bestellungen.

Emil Georgii, Calw.

---

### Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

**Ernst Schall** a. Markt, **Calw.**
**Jman. Scheffel, Waiblingen.**
**Gottlob Schmid, Nagold.**
**Otto Borst** u. **F. Aug. Grünzweig, Eßlingen.**

---

### Korff's Kaiseröl

**nicht explodierendes Petroleum.**

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.

Echt nur zu haben bei

C. Sakmann in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsbestand: ca 386 Millionen Mark. Bankvermögen: ca. 105 Millionen Mark.

Dividende für die Todesfallversicherten: 40 % der ordentlichen Jahresprämie und extra 20 % der alternativen Zusatzprämie oder 3 % steigende Dividende aus der Gesamtprämie einschließlich Zusatzprämie.

**Die Lebensversicherungspolice ist das beste Weihnachtsgeschenk.**

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:

Calw: Lehrer **Müller**; Altensteig: **Paul Beck**; Böbingen: Stadttierarzt **Walther**; Deckenpfroun: Lehrer **Frey**; Egenhausen: **J. Kaltenbach**; Gechingen: **B. Kaltenmark**; Herrenberg: **C. Bellon**; Nagold: **G. Schmid**; Weil d. Stadt: **Max Schöninger**; Wildbad: Lehrer **Eppler**; Wildberg: **Dreiz**, Kameralamtsassistent.

# Einladung.

Am **Sonntag, den 10. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr**, findet im **Gasthof zur Post** von den vereinigten **beiden Kirchenchören** hier ein

## Konzert

statt, wozu auswärtige Musikfreunde hiemit freundlichst eingeladen werden. — Hauptnummer des Programms: „Columbus", Melodrama von J. Becker. Eintrittskarte 50 ₰.

**Weilderstadt.** Die Dirigenten: **Götz** und **Widmann.**

Nächsten **Samstag, den 9. Dez.**, hält

## Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

**Fr. Kopf.**

**Auf Donnerstag, den 14. Dezember,**

lade ich zu

## hausgemachten Würsten

freundlichst ein.

**Heinrich Giebenrath** b. d. Post.

Hindernisse wegen mußte der Tag verlegt werden.

# Gold-, Silber- und Alfenidwaren.

Unterzeichneter empfiehlt sein sehr gut sortiertes Lager vom einfachen bis feinsten Genre, sowie eine grosse Auswahl zu

**Hochzeits-, Geburtstags-, Weihnachtsgeschenken etc.**

passende Artikel aus der **Württ. Metallwarenfabrik Geislingen**, unter Zusicherung solider Ware bei bescheidenen Preisen.

Achtungsvoll

**Georg Olpp** (W. Harr).

Calw.

## Geschäftsverlegung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft in das Haus von Frau Bäcker **Beißer** bei der alten Post verlegt habe und bitte ich auch ferner um gütige Zuwendung von Aufträgen.

**Friedrich Reichert**, Schuhmacher.

Die

## A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

in CALW

liefert **Druckarbeiten jeder Art** in bester Ausführung und zu billigen Preisen.

Jn Apotheken & Drogerien.

**In 1 Jahre schon 3 Auflagen!** Das ist doch gewiß die beste Empfehlung für ein neues Buch: **Schwarzwaldgeschichten und Schwarzwaldsagen.** „Was die Tannen rauschen" von **E. Schloz.** Hochelegant broschirt (Weiß mit Golddruck) ℳ 1.30. **Zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders geeignet!** Der Staatsanzeiger schreibt darüber: „Es ist ein schmuckes Büchlein, dessen Inhalt alle Erwartungen befriedigt".

**Wilh. German's Verlag in Schwäb. Hall.**

(Durch jede Buchhandlung erhältlich.)

E. I. **Hamburger Cigarren-Firma** sucht fein. **Agenten** g. **hohe** Verg. Bew. u. **H. 647** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

## Offert.

Ein braver tüchtiger Arbeiter, der speziell in Borsten- und Pecharbeiten gewandt ist, findet eine sichere dauernde Stelle in einer Fabrik der Schweiz. Offerte sub B 9577 an **Haasenstein & Vogler, Genf.**

## Tapeten!

**Naturelltapeten** von **10** Pfg. an,
**Goldtapeten** „ **20** „ „
**Glanztapeten** „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.

**Musterkarten überallhin franko.**

**Gebrüder Ziegler**, Minden in Westfalen.

Neue

## Erbsen, Bohnen, Linsen,

sowie

**Erbswurst mit Schinken, dto. mit Schweinsohren, Linsensuppe mit Frankf.-Wurst-Einlage,**

per Stück 40 ₰,

empfiehlt

**C. Sakmann,**

**Zug-Hängelampen, Hängelampen** mit Glas- und Blechschirmen, **Luftzuglampen, Schlafzimmerlampen, Stehlampen, Laternenlampen, Handlampen, Sturmlaternen,**

sowie

**alle einzelnen Lampenteile**

empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen

**Emil Sänger a. Markt.**

## Kaffee,

roh und frisch gebrannt, in reinschmeckenden Qualitäten, empfiehlt

**C. Herva.**

Frisch gewässerte

## Stockfische

empfiehlt

Chr. Mörsch.

## Honig.

**Reinen Blütenschleuderhonig** verkauft das Pfund zu 90 ₰, von 5 Pfund ab zu 80 ₰

**J. Knecht,** Vereinsbuchhandlung.

## Christbaumkonfekt,

hochfein, incl. Kiste, ev. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, f. ℳ 2.50 per Nachn.

**M. Mietzsch, Dresden A. 4.**

## Heirats-Antrag.

Einem braven, rechtschaffenen, älteren Mädchen, evangelisch, mit etwas Vermögen, ist Gelegenheit geboten, sich mit einem braven Geschäftsmann, Witwer mit einigen Kindern, zu verheiraten. Verschwiegenheit Bedingung.

Anträge mit dem Zeichen A K 300 zur Weiterbeförderung an das Comptoir ds. Blattes.

## Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei d. Bl.

☞ Der heutigen Nummer liegt ein Warenverzeichnis der Firma **M. Knopf**, Meisengasse 14, **Straßburg**, bei.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw